

3.1.5 Berufsorientierung

**Weil du so wertvoll bist, unterstützen wir dich
bei deiner individuellen Berufsorientierung und -findung.**

Intention

Gründe für eine systematische und kontinuierliche Berufsorientierung in der Realschule

- Intellektuelle Bildungsinhalte dominieren in der Realschule, praktische Begabungen und berufsrelevante Kompetenzen stehen eher zurück.
- Betriebliche Realität und Arbeitsweltbezug finden erstmals beim Betriebspraktikum statt.
- Laut Erlass „Die Arbeit in der Realschule“ vom 27.04.2010, gültig ab 1.08.2010, soll die Realschule u.a. eine allgemeine Orientierung auf die Berufs- und Arbeitswelt vermitteln. Durch verschiedene berufliche Maßnahmen (Kooperationen mit den BBS, 30 Praxistage in der Realschule Kl. 8 - 10, Führung eines Berufswahlpasses, Profile in Kl. 9 und 10, Berufsorientierung Aufgabe aller Fächer ...) sollen die Schülerinnen und Schüler Orientierungs- und Entscheidungshilfen für ihre zukünftigen Ausbildungswege erhalten. Die Schule hat ein Konzept zur Berufsorientierung zu erstellen, da **die Berufsorientierung nicht mehr Aufgabe des Faches Wirtschaft, sondern die gemeinsame Aufgabe aller Fächer ist.**

Gründe für eine systematische und kontinuierliche Berufsorientierung in der Hauptschule

- Durch die gestiegenen Anforderungen an zukünftige Auszubildende finden leistungsschwächere Jugendliche schon jetzt kaum noch Ausbildungsplätze. Für den Zugang ins duale System gilt seit längerer Zeit ein Hauptschulabschluss als Minimalanforderung.
- Eine individuelle Leben vorbereitende Berufsorientierung hat die Aufgabe, Jugendliche mit den notwendigen Kompetenzen für die eigenverantwortliche Berufswahl und Lebensplanung im Anschluss an die Schulzeit auszustatten sowie auf die Aufnahme einer Ausbildung vorzubereiten.
- Betriebliche Realität und Arbeitsweltbezug finden erstmals beim Betriebspraktikum statt.
- Laut Erlass „Die Arbeit in der Hauptschule“ vom 27.04.2010, gültig ab 1.08.2010, soll die Hauptschule u.a. eine individuelle Berufsorientierung sowie eine individuelle Schwerpunktbildung in der beruflichen Bildung bis hin zur Vermittlung der Anforderungen des 1. Ausbildungsjahres einer Berufsausbildung vermitteln.
„Die Hauptschule entwickelt die Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen sollen sich ihrer persönlichen Fähigkeiten zunehmend bewusst werden und ihr Leistungsvermögen realistisch einschätzen können. Hierzu werden praxisorientierte Lernphasen in den Fachunterricht einbezogen sowie Angebote der beruflichen Bildung, vorrangig in Kooperation mit berufsbildenden Schulen, aber auch mit Betrieben oder anderen Einrichtungen in den Unterricht aufgenommen.“
- Um gezielt auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können, ist eine enge Verknüpfung zwischen Schulleitung, AWT – Bereich und der

Mitarbeiterin des Hauptschulprofilierungsprojektes wichtig. Daher finden regelmäßig Absprachen zu geplanten berufsorientierenden Maßnahmen und Projekten statt.

Gründe für eine systematische und kontinuierliche Berufsorientierung in der Oberschule

Laut Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“ vom 7.7.2011, gültig ab 1.08.2010, soll die Oberschule u.a. eine allgemeine Orientierung auf die Berufs- und Arbeitswelt vermitteln.

Die Oberschule bietet einen berufspraktischen Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung mit Kooperationspartnern wie berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Kammern, insbesondere ausbildenden Betrieben und anderen Einrichtungen sowie neben dem Profil Fremdsprachen mindestens eines der Profile Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales an.

Die Schulen erstellen ein fächerübergreifendes Konzept zur Durchführung berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen. Zu den Maßnahmen der beruflichen Orientierung und beruflichen Bildung an Praxistagen zählen u.a. Schülerbetriebspraktika, Erkundungen, Unterricht in Kooperation mit berufsbildenden Schulen, berufspraktische Projekte, praxisorientierte Lernphasen innerhalb des Fachunterrichts und andere Lernangebote.

Ab dem 7. Schuljahrgang werden berufsorientierende, ab dem 9. Schuljahrgang entsprechend der Schwerpunktbildung berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an mindestens insgesamt 60 Tagen, für Schülerinnen und Schüler, die ein Profilangebot wählen, an mindestens insgesamt 30 Tagen durchgeführt. Im 8. Schuljahrgang dienen die Maßnahmen auch der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Profilwahl für den 9. und 10. Schuljahrgang.

Ab dem 9. Schuljahrgang kann für Schülerinnen und Schüler mit dem berufspraktischen Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der berufsbildenden Schule insbesondere die inhaltliche Verzahnung der Fächer Deutsch, Mathematik und die des Fachbereichs Naturwissenschaften mit den berufsbezogenen Rahmenlehrplänen der berufsbildenden Schulen umgesetzt werden. Dabei müssen die Anforderungen sowohl des jeweiligen Curriculums der Oberschule als auch die Vorgaben des ersten Ausbildungsjahres einer Berufsausbildung erfüllt werden.

Auf Antrag bei der Schulbehörde kann diese Zusammenarbeit auch für Schülerinnen und Schüler des profilbezogenen Unterrichts durchgeführt werden. Jede Schülerin und jeder Schüler führt einen Nachweis, in dem die Teilnahme an berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen dokumentiert wird. Schulen können dafür den Berufswahlpass einführen.

Ziele

Unsere Ziele in der Haupt-, Real- und Oberschule:

1. Erste Berufsorientierung auf der Grundlage von persönlichen Interessen und Neigungen.
2. Praxisorientierter Einblick in die Berufsfelder der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg um Sicherheit beim Übergang in das vielfältige Schulsystem der Berufsbildenden Schulen zu erlangen.
3. Erkennen persönlicher Fähigkeiten, damit eine qualifizierte Entscheidung für den Berufsweg getroffen werden kann und Fehlentscheidungen minimiert werden.
4. Kennen lernen der Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, damit eine erhöhte Berufswahlreife erreicht wird.
5. Eine Steigerung der schulischen Lernmotivation durch neu gewonnene Einsichten in die berufliche Notwendigkeit erlernter schulischer Kenntnisse und Fertigkeiten.
6. Neben der handwerklichen auch die verbale und schriftliche Kompetenz durch Aufarbeitung der fachpraktischen Tätigkeiten erhöhen.
7. Motivation für technische und handwerkliche Berufe (bei den Mädchen) und soziale Berufe (bei den Jungen) wecken.
8. Aufzeigen von Möglichkeiten zum Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung für ein angestrebtes Studium.
9. Aufbau und Erweiterung des Kenntnisstandes aller Kolleginnen und Kollegen über die Möglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl.
10. Schaffung und Etablierung von Strukturen der Kooperation zwischen Schule, Wirtschaft und Jugendhilfe zur Sicherung der Nachhaltigkeit

Umsetzung:

In der Oberschule:

Jahrgang	I. Halbjahr	II. Halbjahr
Jahrgang 7	1./2.Hj.: Sozialpraktikum (20 Stunden)	Verpflichtender Zukunftstag
	Einführung in die Berufsorientierung im FvU	
	Betriebsbesichtigung (optional)	
	I. Halbjahr	II. Halbjahr
	Einführung des Berufswahlordners (Interessen und Fähigkeiten) Selbstkosten 3,00 €; planet-berufe.de Teil 1	Praktische Berufsweltorientierung
	Potentialanalyse bei der Kreishandwerkerschaft	Verpflichtender Zukunftstag
	Zweiwöchige Werkstatttage bei der Kreishandwerkerschaft	
	Betriebsbesichtigung (optional)	Entscheidung für ein Profil (verpflichtend für 2 Jahre)
	Berufenet und Internetrecherche	

	1./2.Hj.:Sozialpraktikum (20 Stunden)	
--	--	--

In der Realschule - zukünftig auch für die Oberschule geplant

Jahrgang	I. Halbjahr	II. Halbjahr
Jahrgang 9	Beginn der Profilbildung	14tägiges Praktikum vor den Osterferien und freiwillige Praktika
	Weiterführung des Berufswahlordners planet-berufe.de Teil 2	Berufsberatung Agentur für Arbeit (in den Klassen und individuelle Beratung)
	Information der Eltern über Abschlüsse und schulische Wege durch SI	Betriebe stellen sich und die Anforderungen an berufliche Ausbildungen vor
	Jobmesse	Private Fachschulen informieren über mögliche Ausbildungsgänge und Förderungsmöglichkeiten
Jahrgang 10	Weiterführung des Berufswahlordners	Informationen über ein freiwilliges soziales Jahr
	Informationen der Berufsbildenden Schulen und der Agentur für Arbeit (SuS, Eltern)	
	AOK- Bewerbungstraining	BBS informiert zum Thema: „Mathematische Anforderungen“
	Planspiele Börse	Experten informieren über Sozialversicherungen
	Berufsberatung Agentur für Arbeit	Anmeldung BBS
	Bundeswehr informiert	
	Geplant: Studienberatung	

Profilbildung an der Marienschule - Realschule ab dem Sj. 2011/2012

(Profile: 2stündig; WPK: 2stündig und jährlich wechselbar)

WPK	Profil
Jahrgang 9	Jahrgang 9
Politik, Geschichte, Erdkunde	Gesundheit und Soziales
Informatik, Physik, Chemie, Biologie	Wirtschaft
Kunst, Musik, Textiles Gestalten, Gestaltendes Werken	Sprachen
Religion, Sport	Technik (an der BBS Technik)
Jahrgang 10	Jahrgang 10
De, En, Ma zur Erleichterung des Übergangs an weiterführende Schulen	Gesundheit und Soziales
Politik, Geschichte, Erdkunde	Wirtschaft
Informatik, Physik, Chemie, Biologie	Sprachen
Kunst, Musik, Textiles Gestalten, Gestaltendes Werken	Technik (an der BBS Technik)
Religion, Sport	

Für die Hauptschule:

Jahrgang 9	Information der Eltern über Abschlüsse und schulische Wege durch SI	Bewerbungstraining mit Videoanalyse
	Dreiwöchiges Betriebspraktikum vor den Herbstferien	Unterstützung bei der Anmeldung für die weiterführenden Schulen
		So bewerbe ich mich richtig!
Jahrgang 10	Bewerbungstraining durch die AOK	Anmeldung BBS
	Berufsberatung Agentur für Arbeit	Informationen zu den Sozialversicherungen
	Überregionale Besichtigung eines Großbetriebs	
	Bundeswehr heute	
	Aktuelles zu den weiterführenden Schulen	
	Bundeswehr heute	
	Weiterführung des Berufswahlordners	

Diese Maßnahmen und die Profilbildung wurden mit Beginn des Schuljahres 2011/12 eingeführt.

Verantwortung:

Planung /Kontaktaufnahme: Simone Hegger-Flatken (FBL Berufsorientierung) in Absprache mit Maria Falter (Fachkonferenzleiterin)

Weitergabe an die Fachkonferenz bzw. an die Wirtschaftslehrer (Gewi-Lehrer) bzw. Klassenlehrer